

# Die Feuerprobe

Ob er wohl hält, was er verspricht? Zum allerersten Mal kommt ein Text von Nis-Momme Stockmann auf die Bühne.

**M**an nennt das wohl Hype: Deutschlands Theaterszene feiert Nis-Momme Stockmann, 28, als Nachwuchsdramatiker der Stunde – obwohl von ihm noch kein einziges Stück uraufgeführt worden ist. Beim Heidelberger Stückemarkt räumte er im Frühjahr den Haupt- und den Publikumspreis ab und beim Stückemarkt des Berliner Theatertreffens den Werkauftrag, seit Herbst ist er Stipendiat des Düsseldorfer Autorenlabors und Hausautor des Schauspiel Frankfurt. Nun kommen endlich seine ersten Texte auf die Bühne: im Februar in Stuttgart „Kein Schiff wird kommen“, im Januar in Frankfurt „Das blaue, blaue Meer“ und bereits im Dezember in Heidelberg „Der Mann der die Welt aß“. Es ist eine Studie über einen Egozentriker, dessen Ego ins Wanken gerät, einen Erfolgsmenschen, der plötzlich keinen Erfolg mehr hat: Von Frau und Kindern getrennt, verliert er seinen Job, sein Vater wird dement, ihm wird alles zu viel. Doch ihn regiert ein Dogma des Durchhaltens. „Kapitulation“, sagt Stockmann, „ist keine Option im

Kapitalismus.“ Diese Diagnose verpackt er in klassische Dialoge und eine effektfreie Sprache; die Figuren wirken ebenso alltäglich wie ihre Probleme. „Mut zur Gewöhnlichkeit“ heißt sein Credo, „sonst schreibt man am Erfahrungshorizont des Publikums vorbei“. Es könnte ein Erfolgsrezept sein, über den Hype hinaus. **TOBIAS BECKER**

**Der Mann der die Welt aß.**  
Uraufführung  
17.12. Theater  
Heidelberg, Tel.  
06221/582 00 00.

## Premieren im Dezember

### BERLIN

**Geschlossene Gesellschaft.** Premiere am 18.12. im Gorki Theater. Auch am 27.12., Tel. 030/20 22 11 15.

Die Hölle, das sind die anderen – Jean-Paul Sartre belegt diesen Satz mit seiner Versuchsanordnung, in der er einfach drei ganz verschiedene Menschen in einem Raum aufeinander loslässt. Felicitas Brucker inszeniert den Klassiker u.a. mit Julischka Eichel (KulturSPIEGEL 11/2009) als Estelle.

**Trilogie der schönen Ferienzeit.** Premiere am 19.12. im Berliner Ensemble. Auch am 20. und 27.12., Tel. 030/28 40 81 55. Claus Peymann inszeniert Goldonis „Lustspiel über Menschen, die über ihre Möglichkeiten leben – emotional und finanziell“.

**Berlin Alexanderplatz.** Premiere am 13.12. in der Schaubühne. Auch am 14., 15., 18. und 19.12., Tel. 030/89 00 23.

Von einem, der aus dem Gefängnis auszog, um draußen wieder zu scheitern – so geht die Geschichte von Franz Biberkopf in Alfred Döblins berühmtem Roman. Volker Lösch transferiert nach seiner bewährten Methode die Handlung ins Heute und lässt sie von einem Betroffenen-Chor kommentieren; in diesem Fall sind es ehemalige Gefängnisinsassen.

**Die heilige Johanna der Schlachthöfe.** Premiere am 16.12. im Deutschen Theater. Auch 17., 21. und 29.12., Tel. 030/28 44 12 25. Schon Brecht hat es gewusst: Dem Kapitalismus ist mit Gutgläubigkeit nicht beizukommen. Nicolas Stemmann inszeniert

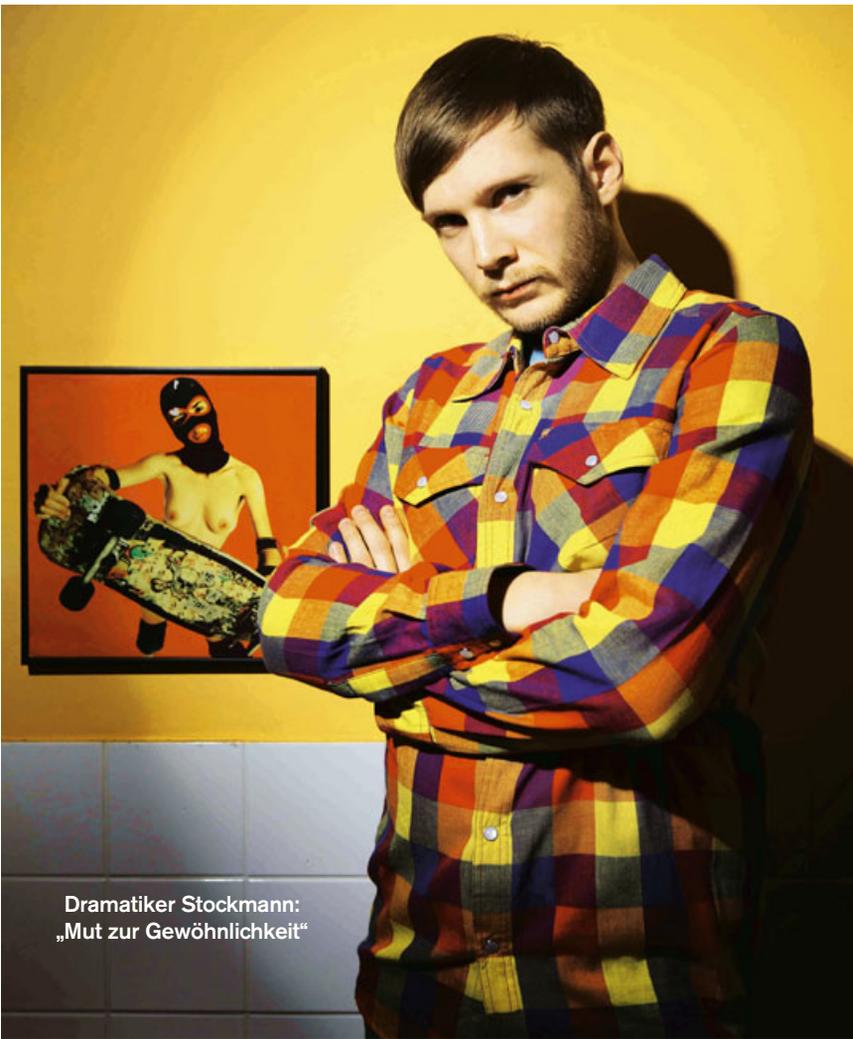


KIWI 1128, 144 Seiten, € (D) 9,95 / € (A) 10,30 / sFr 17,90

**Zum Staunen  
und Lachen:  
die skurrilsten  
Schilder der  
Welt**



© unten: Michael Filzow, oben: oben: Frank Wassmuth, Berlin



Dramatiker Stockmann:  
„Mut zur Gewöhnlichkeit“

das Stück, das viele für das Beste zur aktuellen Krise halten.

#### BREMEN

**Blühende Landschaften.** *Uraufführung am 12.12. im Neuen Schauspielhaus. Auch am 15., 20., 23., 25. und 29.12., Tel. 0421/365 33 33.*

Der Regisseur Markus Heinzemann, im Westen aufgewachsen, heute am Theaterhaus Jena engagiert, wagt einen Blick auf die Schwierigkeiten bei der Wiedervereinigung – nicht die ökonomischen, sondern die zwischenmenschlichen.

#### DRESDEN

**Peer Gynt.** *Premiere am 3.12. im Schauspielhaus. Auch am 9., 14. und 20.12., Tel. 0351/491 35 55.*

Nuran David Calis versteht es, klassische Stoffe so zu erzählen, dass sie wie von heute wirken – ohne dass das Ganze platt wird. Für ihn ist Ibsens seltsamer Held

„ein Angeber, ein Aufreißer, ein Schläger, ein Muttersöhnchen, ein Spinner, ein Charmeur“.

**Der Besuch der alten Dame.** *Premiere am 12.12. im Kleinen Haus des Staatsschauspiels. Auch am 18. und 27.12., Tel. 0351/491 35 55.*

Armin Petras, Chef des koproduzierenden Gorki Theaters in Berlin, inszeniert Dürrenmatts (un)moralische Geschichte um Liebe, Geld und das Leben auf Kredit.

#### HAMBURG

**Ödipus, Tyrann.** *Premiere am 4.12. im Thalia Theater. Auch am 5., 6., 9., 12. und 23.12., Tel. 040/32 81 44 44.*

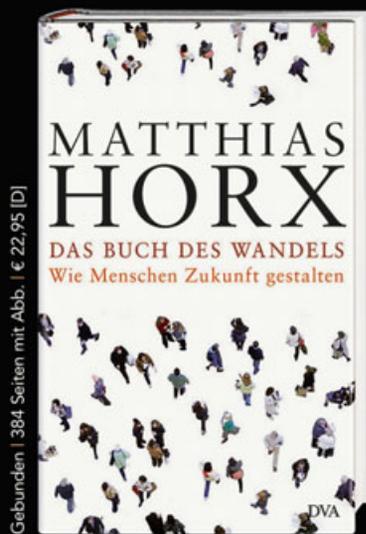
Die uralte Geschichte von der Schuld, die einen trifft, auch wenn man gar nicht wusste, was man tat, inszeniert Dimiter Gotscheff – in der Version seines Lieblingsdichters Heiner Müller.

Neu von Deutschlands  
bekanntestem Zukunftsforscher



© Klaus Vyhmalik

## Gestaltungsmut statt Angst vor Veränderung



Gebunden | 384 Seiten mit Abb. | € 22,95 [D]

Wie können wir Wandel bewusst gestalten, statt ihn zu erleiden? Das ist die Schlüsselfrage unserer Zeit. Matthias Horx zeigt, dass wir viel besser darin sind mit Veränderungen umzugehen, als wir denken.

[www.buch-des-wandels.de](http://www.buch-des-wandels.de)

**DVA**  
www.dva.de